

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 29.04.2020

---

## Umfrage: Gut beraten, aber kaum Amt und kaum Netz

### ***M-V-Ingenieure bemängeln bundesweit am stärksten Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch eine wenig leistungsfähige Verwaltung***

Aktuell verzeichnen 76 Prozent der Ingenieurbüros in M-V negative Auswirkungen der Corona-Epidemie. Das ergab die [Umfrage von Bundesingenieurkammer und Bundesarchitektenkammer](#) (Befragungszeitraum 6.-14. April). Die meistgenannten Folgen der Coronakrise in Mecklenburg-Vorpommern sind abgesagte oder zurückgestellte Aufträge (44 %) und Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch eine unterbesetzte öffentliche Verwaltung (44 %). Damit bemängeln unsere Ingenieure aus M-V diesen Punkt bundesweit am stärksten (Ø 33 %), in Bayern (26 %) und Brandenburg (28 %) am geringsten. Die bundesweite Umfrage bestätigt damit eine Hauptsorge unserer eigenen [kammerinternen Umfrage vom 19. März 2020](#), in der 110 Ingenieurbüros unsere Fragen für ein erstes Stimmungsbild beantworteten.

#### Engpass durch verschleppte Digitalisierung

Die Sorge, dass Ämter und Genehmigungsbehörden schließen oder deren Tätigkeit durch Home-Office stark eingeschränkt ist, wurde hier am dritthäufigsten genannt. Die unzureichende Digitalisierung in den Behörden und die fehlende Möglichkeit, digital Unterlagen einreichen zu können, verstärken diesen Engpass. Der Justiziar der Kammer, RA Björn Schugardt bestätigt, dass Ingenieurbüros nicht den allgemeinen Anordnungen zu den Betriebsschließungen unterliegen, aber gleichwohl die geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen zu beachten haben.\* Die technische Ausstattung stellt für die Ingenieurbüros bei der Weiterführung ihrer Tätigkeiten kaum ein Hindernis dar. In Mecklenburg-Vorpommern arbeiten etwa 50 Prozent der Büros mit Home-Office. Mehr Sorge macht die schlechte Dateninfrastruktur. Mit 36 Prozent wurde das in der Umfrage von Bundesingenieurkammer und Bundesarchitektenkammer überdurchschnittlich häufig im Vergleich mit anderen Bundesländern (Ø 31 %) angegeben.

„In ihrer Arbeit sind Ingenieure stark abhängig von der Bauverwaltung des Landes. Die verschleppte Digitalisierung stellt in einem derzeit noch voll arbeitsfähigen Berufssegment einen nicht hinzunehmenden Flaschenhals dar“, so der Präsident der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern Dipl. Ing. Wulf Kawan. Nicht nur die Ingenieure und die am Bauwesen Beteiligten, sondern auch die Corona-Krise habe den Ämtern nun Hausaufgaben aufgegeben, die zu machen seien, so die Forderung von Wulf Kawan stellvertretend für die Kammeringenieure.

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 29.04.2020

---

## **Weitere Auswertungsergebnisse der Bundesumfrage (Link)**

Besonders ab dem 2. Halbjahr 2020 rechnen Planerinnen und Planer bundesweit mit einer Verschlechterung der Lage. Die Gesamtauswertung zeigt, dass sich kleine Büros tendenziell häufiger mit akuten Liquiditätsproblemen konfrontiert sehen, während mittelgroße und größere Büros häufiger angeben, nicht mehr ausgelastet zu sein.

Auf die Frage, mit welchen Folgen sieht sich ihr Büro derzeit konfrontiert, nannten 21 % (Ø 11 %) der Büros aus M-V Liquiditätsprobleme. Im Bundesschnitt ist dies die höchste Nennung. Auch bei der Nennung von Verzögerungen auf der Baustelle durch längere Material-Lieferzeiten (35 %) ist M-V Negativ-Spitzenreiter (Ø 25 %). Bei der Frage nach Personalengpässen der ausführenden Unternehmen ist mit (24 %) ein unterdurchschnittlicher Wert (Ø 25 %) durch die teilnehmenden Büros genannt worden. Verzögerungen durch die Umsetzung von Vorgaben (15 %) sind die geringste Folge für M-V-Ingenieure, mit denen sie sich derzeit konfrontiert sehen. Auch Zahlungsengpässe bei Auftraggebern (13 %) kommen in unseren Büros noch am wenigsten vor. Doch insgesamt haben sich bis zum 14. April für 54 % der Büros konkrete negative wirtschaftliche Folgen ergeben, bzw. es zeichnet sich eine Verstärkung dieser Entwicklung ab. Finanzielle Hilfe benötigen bisher 34 %.

Erfreulich ist, dass sich unsere Ingenieure gut beraten fühlen. Ein Beratungsbedarf zu finanziellen Hilfsangeboten, amtsrechtlichen Fragen, bau- und architektenrechtlichen sowie vertragsrechtlichen oder organisationstechnischen Fragen besteht unterdurchschnittlich im Bundesvergleich.

*\* Praktische Hinweise ergäben sich aus dem gemeinsam vom Bundesarbeitsministerium und der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung herausgegebenen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard (abzurufen auf der Homepage der Ingenieurkammer M-V unter der Rubrik „Aktuelles“).*

**Kontakt:**  
Manuela Kuhlmann  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern  
Alexandrinestraße 32  
19055 Schwerin  
Tel: 0385/ 558 36 -10  
Fax. 0385/ 558 36 30

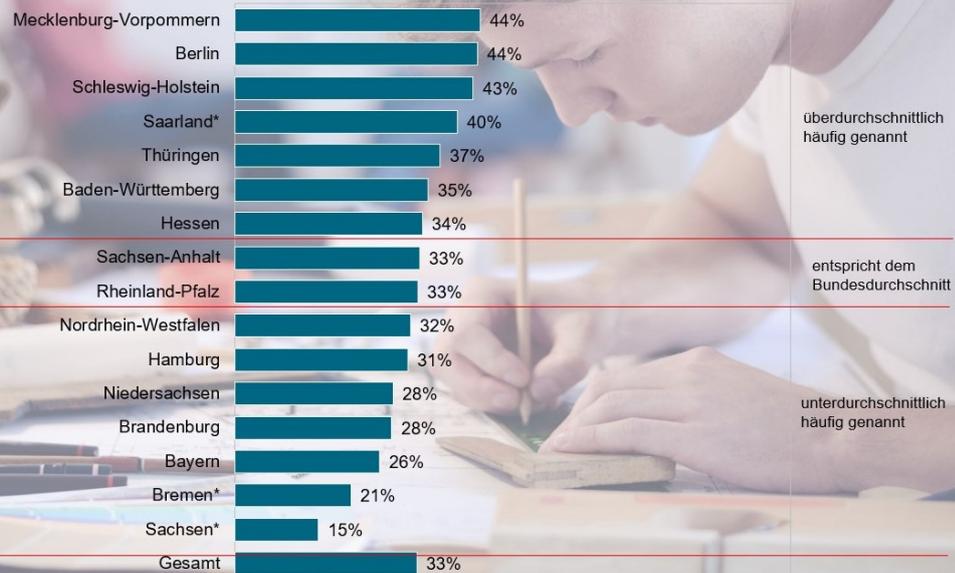
E-Mail: [kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de](mailto:kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de)  
Internet: [www.ingenieurkammer-mv.de](http://www.ingenieurkammer-mv.de)

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 29.04.2020

## MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

### Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch unterbesetzte öffentliche Verwaltung



\* Für diese Länder liegen nur wenige Fälle (N < 25) vor. Diese Ergebnisse sind daher mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: Reiß & Hommerich im Auftrag der Bundesingenieur- und Bundesarchitektenkammer